

Inhalt

Verzeichnis der Abbildungen	9
I. Einleitung	10
1.1. Gender Mainstreaming und Europäisierung– Ziel der Untersuchung	13
1.2. Forschungsansatz und –Methoden	14
1.3. Aufbau der Untersuchung	16
II. Theoretischer Ansatz und Operationalisierung	18
2.1. Theoretischer Rahmen und Forschungstrends	18
2.1.1. Die Europäische Union als Mehrebenensystem	18
2.1.2. Vergleichende Europäisierungsforschung	19
2.1.3. Geschlechterforschung	24
2.1.4. Gender Mainstreaming	28
2.1.5. Policy-Forschung	33
2.2. Operationalisierung und Forschungshypothesen	34
2.3. Methoden und empirische Grundlagen	36
III. Regionalpolitik im Europäisierungsprozess: Rechtlich–Institutionelle Bedingungen Europäischen Regierens in der BRD	39
3.1. Die Länderpolitik zwischen Bund und Europäischer Union	41
3.2. Sektor- und themenspezifische Kompetenzverlagerung infolge von Europäisierung	47
3.3. Institutionelle Struktur - Veränderungen als Konsequenz von Europäisierung	49
3.4. Politik-Regime im Wandel	51

IV.	<i>Die Institutionalisierung von Gender Mainstreaming im Mehrebenensystem der Europäischen Union</i>	56
4.1.	Entwicklungslinien von GM auf internationaler Ebene	56
4.2.	Entwicklungen zum Gender Mainstreaming in der EU	60
4.3.	Gender Mainstreaming in Deutschland – nationale Ebene	66
V.	<i>Gender Mainstreaming in den deutschen Bundesländern – Institutionalisierungsmuster im Vergleich</i>	69
5.1.	Vergleich und Evaluation	70
5.1.1.	Kriterien zur Evaluierung der Institutionalisierung von Gender Mainstreaming	70
5.2.	Fallanalysen	74
5.2.1.	Der Vorreiter: Sachsen-Anhalt	75
5.2.2.	Der Konkurrent: Niedersachsen	96
5.2.3.	Das Paradox: Bremen	110
5.2.4.	Der Sonderling: Bayern	132
5.3.	Fazit - Gender Mainstreaming als neuer Impetus für politische Denk- und Entscheidungsprozesse	152
VI.	<i>Zur Innovation regionaler Politik in den deutschen Bundesländern durch Gender Mainstreaming: Erklärungsansätze</i>	160
6.1.	Institutionelle und strukturelle Bedingungen und Grenzen für Politik-Innovation	163
6.1.1.	Ökonomische und politische Anreizsysteme	164
6.1.2.	Moralische und soziale Anreize	168
6.1.3.	Regionale Organisationskultur und institutionelle Dynamiken	175
6.2.	Akteursverantwortung und –Beziehung	181
6.3.	Fazit - Bedingungen für die Entwicklung innovativer Gender-Policies	189

